

Glossar

(die nach dem jeweiligen Begriff in Klammern und Kursivschrift gesetzten Bezeichnung ist der im koreanischen Urtext gebrauchte Terminus)

Abel-Typ

Abel-Typ bezeichnet einen oder mehrere Menschen (aber auch Weltanschauungen und Zivilisationen), die in der Position Abels die Aufgabe haben, ihren Glauben an Gott zu beweisen und auf dieser Basis in dienender Haltung ihren Bruder (Gegner, Feind etc.) zu gewinnen und mit ihm eins zu werden. In der Geschichte der Wiederherstellung wurde zum ersten Mal die biblische Person Abel in Beziehung zu ihrem älteren Bruder Kain mit dieser Aufgabe betraut. Daher stehen alle nachfolgenden Personen mit einer derartigen Aufgabe in der gleichen Position und haben die gleiche Aufgabe (*vgl. Kain-Typ*).

Abbildhaft

siehe: *Symbolisch*

Abstammungslinie (Gottes, Satans)

Als Nachkommen unserer Eltern, Großeltern und früheren Vorfahren erben wir ihre physischen und geistigen Merkmale und Charaktereigenschaften. Unsere primären Eltern sind die himmlischen Eltern: Gott. Seine Eigenschaften sollten wir ererben und in unserem Leben zum Ausdruck bringen. Durch den Sündenfall Adams und Evas kam es jedoch zu einem dramatischen Bruch zwischen Gott und Seinen Kindern, der das Verlassen von Gottes Abstammungslinie zur Folge hatte. Gleichzeitig bildeten sie durch ihre Verbundenheit mit Satan eine neue Abstammungslinie (*vgl. Joh 8,44: „Ihr habt den Teufel zum Vater, und ihr wollt das tun, wonach es euren Vater verlangt“*). Seit dem Sündenfall sind alle gefallenen Menschen Teil dieser Abstammungslinie des Bösen und geben dieses Erbe (*vgl. Ursprüngliche Sünde*) an die nachfolgenden Generationen weiter. Gottes Sehnsucht ist es, uns von dieser satanischen Abstammungslinie zu befreien und uns wieder in Seine Abstammungslinie einzugliedern.

Altes-Testament-Zeitalter

Das Zeitalter (2000 biblische Jahre), das mit dem Bund zwischen Gott und Abraham beginnt und bis zur Ankunft des Messias Jesus Christus dauert.

Ambivalente Position

Durch den Sündenfall wurde der Mensch in sich gespalten. Seit diesem Ereignis steht der Mensch in einer ambivalenten, in sich widersprüchlichen Position. Er trägt sowohl die Neigung zum Guten als auch zum Bösen in sich (*vgl. Röm 7:22-24*).

Auferstehung

Der Mensch, der aufgrund des Sündenfalls in die Abhängigkeit Satans geriet und dadurch geistig starb, kann durch die Erlösungstat Christi auferstehen und in den göttlichen Bereich gelangen. Diesen Vorgang bezeichnen wir als Auferstehung; sie ist

nichts anderes als Wiederherstellung und Neuschöpfung des ursprünglichen Menschen. Sie vollzieht sich im Verlauf der Geschichte in Etappen (vgl. *Formgeist, Lebensgeist, Göttlicher Geist*). Im Göttlichen Prinzip wird mit Auferstehung keinesfalls ein Vorgang bezeichnet, der einen physisch verstorbenen Menschen wieder physisch lebendig werden lässt.

Die Drei Großen Segen

Es sind jene Gaben und Aufgaben, mit denen Gott in Gen 1,28 die ersten Menschen betraut und gesegnet hat. Sie betreffen das Individuum, die Gemeinschaft mit anderen (hier als Erstes die Familie) und schließlich die herzensmäßige Herrschaft des Menschen über die Schöpfung.

Energie

Siehe: *Universale Ursprungsenergie*

Entwicklungsstufe (*chang sông ki*)

In der Wachstumsperiode durchläuft jedes Wesen drei grundsätzliche Stufen. Die Entwicklungsstufe ist die zweite Stufe, in der die in der *Gestaltungsstufe* angelegten Wesenszüge weiterentwickelt werden, um schließlich in der *Vollendungsstufe* ihre Vervollkommnung zu erfahren (vgl. *Wachstumsperiode*).

Eerbte Sünde

Jene Sünde oder Sünden, die jeder Mensch von seinen Vorfahren geerbt hat. Die Ererbte Sünde ist nicht mit der Ursprünglichen Sünde zu verwechseln (vgl. *Sünde*).

Erfülltes-Testament-Zeitalter

Die Zeit von der Wiederkunft Christi bis zur Vollendung des Reiches Gottes auf Erden und im Himmel.

Formgeist (*Yông Hông Ch'e*)

Darunter ist ein Mensch zu verstehen, der aufgrund seines Lebens auf Erden die erste Stufe der Wachstumsperiode (Gestaltungsstufe) durchlaufen hat und als solcher in die Geistige Welt eingeht (vgl. *Geistige Welt*).

Freiheit

Dieser Begriff muss von *Zügellosigkeit*, die aufgrund des freien Willens möglich ist, klar unterschieden werden. Freiheit ist das Ergebnis verantwortlichen Handelns eines Menschen, der den Zweck von Gottes Schöpfung erfüllt hat. Erst auf dieser Grundlage kann er sich vollkommen frei entfalten.

Fundament für den Messias

Damit der Messias seine von Gott gegebene Aufgabe erfüllen kann, braucht er eine entsprechende Grundlage. Dazu muss einerseits der Glaube an Gott (vgl. *Glaubensfundament*) und andererseits die richtige Ordnung der Liebe unter den Menschen (vgl. *Substanzielles Fundament*) vorhanden sein, die aus diesem Glauben resultiert. Diese beiden Grundlagen stellen das Fundament für den Messias dar.

Geben und Empfangen (*Su Su chak Yong*)

Der koreanische Begriff beschreibt den Vorgang, bei dem ein Gebender in einer aktiven Position und ein Empfangender in einer eher passiven Position miteinander in Austausch stehen. Daher wurde das Wort „Empfangen“ statt des in früheren Übersetzungen gebräuchlichen „Nehmen“ verwendet. Die Positionen in dieser Wechselbeziehung sind nicht starr, sondern austauschbar.

Gefallene Natur (*Ta Rak Sông*)

Alle Menschen haben die gefallene Natur durch den Einfluss des gefallenen Erzengels auf Adam und Eva von ihren Vorfahren geerbt (*vgl. Abstammungslinie*). Sie umfasst vier Aspekte, die im 2. Kapitel des ersten Teils des Göttlichen Prinzips ausführlich erklärt werden.

Geistige Welt (*Yông Gye*), **Physische Welt** (*Chi Sang*)

Die Geistige Welt ist die ursächliche Welt, die ebenso real ist wie die Physische Welt. Jedoch kann die Geistige Welt nicht mit physischen, sondern nur mit den geistigen Sinnen wahrgenommen werden. Zusammen bilden sie den Kosmos. In der Physischen Welt werden wir geboren. Dort entwickelt sich und reift unser Geist, bis er schließlich mit dem physischen Ableben in die Geistige Welt eingeht, um dort ewig zu leben.

Geistiger Fall (*Yông Chôk Ta Rak*), **Physischer Fall** (*Yug Chôk Ta Rak*)

Mit dem Geistigen Fall ist die prinzipwidrige sexuelle Vereinigung zwischen dem Erzengel und dem Geistigen Selbst Evas gemeint. Der Physische Fall ist die vorzeitige sexuelle Vereinigung zwischen Eva und Adam.

Geistiges Selbst (*Yông In Ch'e*), **Physisches Selbst** (*Yuk Shin*)

Mit unseren physischen Sinnen nehmen wir wahr, dass wir einen Körper haben, der bestimmten Gesetzmäßigkeiten unterliegt und bestimmte Bedürfnisse hat. Diese physische Existenz nennen wir Physisches Selbst. Unser personales Sein, das ebenfalls bestimmten Gesetzmäßigkeiten unterliegt und bestimmte Bedürfnisse hat, ist das Geistige Selbst. Am Ende unseres irdischen Lebens in der Physischen Welt geht das Geistige Selbst als Geistmensch, der durch das Geben und Empfangen mit dem Physischen Selbst geprägt wurde, in die Geistige Welt ein.

Geistmensch (*Yông In Ch'e*)

Ein Geistmensch ist ein Mensch, der nach seinem Lebensabschnitt auf Erden seinen physischen Körper abgelegt hat und in die Geistige Welt gegangen ist.

Geistwesen (*Yông In*)

Darunter versteht man alle Wesen in der Geistigen Welt auf allen Ebenen. Dazu gehören alle Menschen, die in die Geistige Welt eingegangen sind, und auch die Engel.

Gestaltungsstufe (*So Saeng Ki*)

In der Wachstumsperiode durchläuft jedes lebende Wesen drei grundsätzliche Stufen. Die Gestaltungsstufe ist die erste Stufe, in der die Wesenszüge entstehen und Gestalt gewinnen (*vgl. Wachstumsperiode*).

Glaubensfundament (*Midum Ui Kidae*)

Darunter versteht man einen Glaubensakt, an dem Gott erkennt, dass ein bestimmter Mensch unerschütterlich an Seiner Seite steht, und dass Gott diesem Menschen vertrauen kann. Ein solcher Akt mag manchmal unverständlich erscheinen. In jedem Fall spielt er sich immer zwischen Gott, dem der Glaubensgehorsam gilt, und dem konkreten Menschen ab, der damit seine Verantwortung gegenüber Gott erfüllt (vgl. *Substanzielles Fundament, Fundament für den Messias*).

Gnade des Zeitalters (*Sidae Chogim Hyetaek*)

In der Geschichte der Vorsehung der Wiederherstellung haben sich viele Menschen, denen eine Mission anvertraut war, mit größtem Ernst und tiefem Glauben darum bemüht, den Willen des Himmels zu verwirklichen. Obwohl sie ihre Verantwortung oftmals nicht völlig erfüllen konnten, erweiterten sie durch ihre Hingabe das Fundament, auf dem spätere Generationen eine Herzensbeziehung zu Gott aufbauen konnten, ohne dieselben Bedingungen noch einmal legen zu müssen. Dieses in der Geschichte ständig wachsende Fundament nennen wir die *Gnade des Zeitalters* in der Vorsehung der Wiederherstellung.

Göttlicher Geist (*Saeng Ryông Ch'e*)

Darunter ist ein Mensch zu verstehen, der aufgrund seines Lebens auf Erden die dritte Stufe der Wachstumsperiode (Vollendungsstufe) durchlaufen hat und als solcher in die Geistige Welt eingeht.

Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan

In der Geschichte der Wiederherstellung ist auch das Verständnis um Gottes Wort gewachsen. Mussten Abel, Noach und Abraham noch symbolische Opfer bringen, um ihre Bereitschaft zu bekunden, sich von Satan zu trennen, war Moses Position anders. Er konnte das Glaubensfundament dadurch errichten, dass er nur Gottes Wort gehorchte und eine *Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan* erfüllte. Ein Objekt für die Bedingung, das ja nur als Ersatz für das Wort gedient hatte, war nun nicht mehr erforderlich.

Hebraismus

Wir verstehen darunter die Kultur, die aus dem religiösen Zeitalter stammt, das mit Abrahams Verehrung des einen Gottes beginnt und sich im Glauben und Leben der religiösen Juden fortsetzt. – Der Ausdruck darf nicht verwechselt werden mit dem Begriff „Hebraismus“, wie er in der Sprachwissenschaft Eingang gefunden hat. Damit sind stilistische und syntaktische Charakteristika gemeint, die aus dem Hebräischen in eine andere Sprache übernommen wurden (vgl. *Hellenismus*).

Heiliger Geist (*Sông Sin*)

Das Göttliche Prinzip betrachtet den Heiligen Geist als weibliche Ergänzung zu Jesus, jedoch nur auf einer geistigen Ebene. Auch der hebräische Begriff „ruach elohim“ (der Geist Gottes) ist ein weibliches Nomen.

Hellenismus

Wir verstehen darunter die Kultur, die in der mediterranen Welt von den Griechen (Hellenen) seit Alexander dem Großen bis zur römischen Kaiserzeit durch ihre Kunst,

Philosophie, Literatur, ihr politisches System und ihre Wissenschaft gekennzeichnet war. Zur Zeit der Renaissance hat der Hellenismus eine Neubelebung erfahren und das abendländische Geistesleben nachhaltig beeinflusst (vgl. *Hebraismus*).

Herz (*Sim Chông*)

Es ist der zentrale Kern Gottes und des Menschen. Als innerster Bereich bestimmt das Herz ganz wesentlich die Persönlichkeit eines Menschen. Aus dem Herz entströmen alle Impulse der Liebe. Der Impuls des Herzens ist ununterdrückbar. Aus dem Herzen entspringt die Sehnsucht nach einem Gegenüber, mit dem man sein Leben in seiner ganzen Fülle teilen kann. Gottes Herz ist von so großer Bedeutung, dass alle Seine anderen Eigenschaften davon bestimmt sind. Die gesamte Schöpfung ist ein Ausdruck von Gottes Herz.

Himmelreich (*Ch'ôn Guk*)

Das Himmelreich ist jene Welt, in der Gottes Liebe regiert. Es ist eine Welt ohne Sünde und ohne das Böse. Da wir uns angesichts der menschlichen Geschichte ein solches Reich auf Erden nicht vorstellen können, haben wir es bisher in das Jenseits verlagert, also in die Geistige Welt, die uns nach unserem physischen Tod erwartet. Doch das Himmelreich soll nach Gottes Plan bereits auf Erden errichtet werden. Dies war Gottes Auftrag an Adam und Eva, der in den Drei Großen Segen zum Ausdruck kommt (Gen. 1,28). Auch Jesus sah als zweiter Adam in der Erfüllung dieses Auftrages seine vorrangige Lebensaufgabe (Matt 6,10; Matt 10,7). Das Himmelreich wird durch den Herrn der Wiederkunft in seiner Zeit auf Erden endgültig verwirklicht werden.

Hölle (*Chi Ok*)

Durch den Sündenfall schufen Adam und Eva einen Bereich, der außerhalb der Liebe Gottes lag und von Satan dominiert wurde. Diesen Bereich nennen wir die Hölle (sowohl auf Erden als auch in der Geistigen Welt). Nicht Gott schickt jemanden in die Hölle, sondern allein der Mensch bestimmt durch seine Handlungsweise auf Erden seinen zukünftigen Platz in der Geistigen Welt. Da es aber Gottes Ziel ist, alle Seine Kinder in den Herrschaftsbereich Seines Herzens und Seiner Liebe zurückzuführen, wird die Hölle nicht ewig bestehen.

Hyông Sang

Siehe: *Polare Wesenszüge; Sông Sang*

Individuelle Sünde (*Chabôm Choe*)

Die Sünden, die ein Mensch in seinem Leben selbst begeht.

Kain-Typ

Kain-Typ bezeichnet einen oder mehrere Menschen (aber auch Weltanschauungen und Zivilisationen), die in der Position Kains die Aufgabe haben, sich entsprechend dem Willen Gottes mit Abel-Typ-Personen zu vereinen (vgl. *Substanzielles Fundament*). In der Geschichte der Wiederherstellung wurde zum ersten Mal die biblische Person Kain in Beziehung zu ihrem jüngeren Bruder Abel mit dieser Aufgabe betraut. Daher stehen alle nachfolgenden Personen mit einer derartigen Aufgabe in der gleichen Position und haben die gleiche Aufgabe (vgl. *Abel-Typ*).

Kollektive Sünde (*Yôndaë Chôk Choe*)

Damit ist die Sünde gemeint, für die ein Mensch in Folge seiner Zugehörigkeit zu einer Gruppe von Menschen (Volk, Nation) mitverantwortlich ist, obwohl er diese Sünde weder selbst beging noch diese von seinen unmittelbaren Vorfahren begangen worden ist.

Kosmos (*Ch'ôn Chu*)

Gottes gesamte Schöpfung, also die Physische und die Geistige Welt.

Lebenselement (*Saeng So*)

Lebenselemente sind die Elemente, die der Mensch von Gott bekommt, wodurch sein Geist genährt wird (vgl. *Vitalitätselemente*).

Lebensgeist (*Saeng Myông Ch'e*)

Darunter ist ein Mensch zu verstehen, der aufgrund seines Lebens auf Erden die zweite Stufe der Wachstumsperiode (Entwicklungsstufe) durchlaufen hat und als solcher in die Geistige Welt einget.

Letzte Tage

Damit ist der Zeitabschnitt gemeint, in welchem der Wechsel von der Geschichte der gefallenen Menschheit zum Reich Gottes stattfindet. Es ist die Zeit des Übergangs von Satans Herrschaft (seine *Letzten Tage*) zu Gottes Herrschaft. Im Verlauf der biblischen Geschichte gab es mehrmals Letzte Tage.

Neues-Testament-Zeitalter

Die Zeit (2000 biblische Jahre) von Jesus Christus bis zur Wiederkunft Christi.

Objekt für die Bedingung

Im Sündenfall zeigte sich, dass der Mensch Gottes Wort nicht befolgte. Das Wort ging verloren. Der Mensch war nicht mehr fähig, das Wort Gottes zu empfangen, zu verstehen und zu befolgen. Die Dinge der Schöpfung (die nicht gefallen ist) entsprechen Gottes ursprünglichem Zweck. Daher sollte der Mensch, um zu Gott zurückzukehren, Dinge aus der Schöpfung opfern. Dadurch schufen die Menschen eine Bedingung, um schrittweise zu Gott zurückzukehren. Diese Dinge werden Objekte für die Bedingung genannt (z. B. Abrahams Tieropfer, Noachs Arche etc.).

Paradies

Der Bereich, in dem sich Adam und Eva vor dem Sündenfall befanden, also in einem Zustand noch nicht vollendeten Wachstums, aber sündenlos. Das Paradies ist noch nicht das Reich Gottes. Auf Erden existiert das Paradies nicht. In der Geistigen Welt hat es Jesus erschlossen (Lk 23,43). Es ist der Bereich der Lebensgeister.

Polare Wesenszüge (*I Sông Sông Sang*)

Jedes geschaffene Wesen, die gesamte Schöpfung an sich und der Schöpfer weisen *polare Wesenszüge* von innerem Wesen und äußerer Gestalt auf. Die sichtbare Gestalt ist dem unsichtbaren Wesen ähnlich. Das Wesen, obgleich unsichtbar, besitzt eine bestimmte Struktur, die in der spezifischen Gestalt sichtbar wird. Wir bezeichnen dieses

innere Wesen als *Sông Sang* und die äußere Gestalt als *Hyông Sang*. Diese Polarität findet ihren Ausdruck in einer weiteren Polarität von *Yang* (Maskulinität) und *Yin* (Femininität) (vgl. *Yang und Yin*).

Prinzip (*Wôl Li*)

Die gesamte Schöpfung ist nach einer klaren Gesetzmäßigkeit entstanden und aufgebaut. Diese Gesetzmäßigkeit ist im Schöpfer, in Gott, verankert und drückt sich in allen Lebensbereichen vom Atom bis zum Menschen, vom Mikrokosmos bis zum Makrokosmos aus. Diese grundlegende Gesetzmäßigkeit nennen wir das Prinzip.

Prinzipwidrig (*Bi Wôl Li Chôk*)

Darunter versteht man die Handlungen und Aktivitäten, die dem Schöpfungszweck Gottes entgegenwirken (vgl. *Sünde*).

Reich Gottes

Siehe: *Himmelreich*

Sông Sang - Hyông Sang

Diese beiden koreanischen Ausdrücke stehen für die beiden polaren Merkmale Wesen und Gestalt. *Sông Sang* bezeichnet das innere Wesen, welches im *Hyông Sang* Gestalt annimmt. Demzufolge ist der Geist des Menschen das *Sông Sang* und sein Körper das *Hyông Sang* (vgl. *Polare Wesenszüge; Wesen und Gestalt*).

Subjektpartner (*Ch'û Ch'e*) - **Objektpartner** (*Dae Sang*)

Jede Wesenheit (auch Gott) existiert auf der Grundlage einer harmonischen Interaktion zwischen einem Subjekt- und einem Objektpartner. Der Subjektpartner gibt den Impuls seiner Liebe an einen Objektpartner, der von diesem erwidert wird. So entstehen Freude, Kraft und Wachstum. Das gleiche Prinzip gilt auch für die verschiedenen gesellschaftlichen Strukturen. Innerhalb der harmonischen Einheit von Subjekt- und Objektpartner sind die Positionen untereinander austauschbar.

Substanziell

siehe: *Symbolisch*

Substanzielles Fundament (*Sil Ch'e Ki Dae*)

Das substanzielle Fundament ist jener Teil des Fundaments für den Messias, in dem der Glaube an Gott (Glaubensfundament) sichtbar in den zwischenmenschlichen Beziehungen zum Ausdruck kommt. Hier geht es um die Einheit der Brüder, der verfeindeten Parteien und Völker, um das rechte Verhältnis von Kain und Abel (vgl. *Glaubensfundament, Fundament für den Messias*).

Sünde (*Choe*)

Sünde ist ein Verstoß gegen das himmlische Gesetz oder den Willen Gottes, der begangen wird, wenn ein Mensch eine gemeinsame Grundlage mit Satan eingeht und damit eine Bedingung für den Vorgang des Gebens und Empfangens mit ihm schafft. Die Sünde wirkt sich nicht nur im individuellen Bereich aus. Sie beeinflusst unsere Mitmenschen und unsere Umwelt in Gegenwart und Zukunft (vgl. *Ursprüngliche Sünde, Ererbte Sünde, Kollektivesünde, Individuelle Sünde*).

Symbolisch, abbildhaft, substanzuell

In der Bibel werden viele Sachverhalte symbolisch dargestellt, um sie besser verständlich zu machen. So symbolisieren Bäume den Menschen, der heranwächst, Früchte trägt und sich vermehrt. Das Feuer zum Beispiel meint Gottes Wort, das alles Unehnte und Schlechte verbrennt und nur das Wahre und Wertvolle bestehen lässt. Darüber hinaus gibt es auch symbolische Handlungen, z. B. ein symbolisches Opfer oder eine symbolische Wiedergutmachung, weil die tatsächliche Wiedergutmachung durch den Menschen nicht oder noch nicht möglich ist. Ganze Zeitalter können symbolisch für das Reich Gottes stehen. Diese Ebene entspricht der Gestaltungsstufe innerhalb der Wachstumsperiode.

Abbildhaft ist ein Verhalten, eine Handlung, ein Zeitalter dann, wenn das dadurch verfolgte Ziel zumindest in bildlicher Form verwirklicht wird. Der Tempel in Jerusalem zum Beispiel diente als Abbild Jesu, bevor dieser substanzuell erscheinen konnte. Diese Ebene entspricht der Wachstumsstufe innerhalb der Wachstumsperiode.

Substanzuell ist ein Verhalten, eine Handlung, ein Zeitalter dann, wenn im Bereich konkreter Beziehungen genau das eintritt oder substanzuell verkörpert wird, was ursprünglich geplant war. Diese Ebene entspricht der Vollendungsstufe innerhalb der Wachstumsperiode.

Umkehr der Herrschaft

Die ursprüngliche Ordnung der Herrschaft geht von Gott aus und umfasst zunächst den Menschen und dann die Engel. Durch den Sündenfall hat der Engel prinzipwidrig Herrschaft über den Menschen ergriffen und sich gegen Gott gestellt. Das wird im Prinzip als Umkehr der Herrschaft bezeichnet.

Universale Ursprungsenergie (*Man Yu Wôn Ryôk*)

So wie alles in unserem Leben und in der Schöpfung eine Ursache, einen Ursprung hat, gibt es auch für die Energie in ihren verschiedenen Ausformungen eine letzte Quelle. Diese Quelle ist die grundlegende Energie Gottes und muss, wie Gott selbst, ewig, selbsterhaltend und absolut sein. Sie ist jener Ursprung aller Energien und Kräfte, welche die Existenz und Entwicklung geschaffener Wesen ermöglicht. Diese Energie bezeichnen wir als Universale Ursprungsenergie.

Ursprung - Teilung - Einheit (*Chông Bun Hap*)

Der Schöpfungsprozess nimmt seinen Anfang, sobald die polaren Wesenszüge Gottes durch das Wirken Seiner Universalen Ursprungsenergie eine gemeinsame Grundlage bilden. Ebenso wie sie den Vorgang des Gebens und Empfangens einleiten, erzeugen sie eine Kraft, die Vermehrung ermöglicht. Diese Kraft projiziert die polaren Wesenszüge in verschiedene substanzuelle Objektpartner, wobei jeder sich auf Gott als Zentrum bezieht. Diese Objektpartner Gottes übernehmen dann untereinander jeweils die Positionen von Subjektpartner und Objektpartner. Sie werden von der Universalen Ursprungsenergie angeregt, eine gemeinsame Grundlage zu bilden und den Vorgang des Gebens und Empfangens in Gang zu setzen. Sie verbinden sich dann zu einer harmonischen Einheit als neuer Objektpartner Gottes. Dieser gesamte Prozess, in dessen Verlauf sich aus Gott, dem Ursprung, zwei getrennte Wesenheiten bilden und erneut zur Einheit zusammengeführt werden, wird als Ursprung-Teilung-Einheit bezeichnet.

Ursprüngliche Natur (*Bon Sông*)

Sie ist das Wesen des Menschen, wie es uns von Gott als Potential gegeben ist. Diese Ursprüngliche Natur konnte sich aber bisher nicht entfalten, weil das erste Elternpaar Adam und Eva durch den Sündenfall den lebendigen Bezug zu unserem Ursprung (Gott) verloren hatten.

Ursprüngliche Sünde (*Wôn Choe*)

Die erste Sünde unseres ersten Elternpaares, Adam und Eva, die dazu führte, dass wir von Gott, unserem Ursprung, getrennt wurden und unter die Herrschaft des Bösen gerieten. Diese Sünde wird von einer Generation zur anderen weitergegeben und versperrt den vollen und ungehinderten Zugang zu Gott. Die Ursprüngliche Sünde darf allerdings nicht mit der Ererbten Sünde verwechselt werden (*vgl. Sünde*).

Ursprüngliches Gemüt (*Bon Sim*)

Das reine und unverfälschte innere Wesen des Menschen bezeichnen wir als Ursprüngliches Gemüt. Jeder Mensch hat ein Ursprüngliches Gemüt, das ihn anregt, das Böse zurückzuweisen und sich dem Guten zuzuwenden. Die Menschen aller geschichtlichen Zeitalter und Regionen, auch die schlimmsten unter ihnen, besitzen ein Ursprüngliches Gemüt, das sie leitet, das Böse zurückzuweisen und das Gute zu suchen.

Verantwortung (*Ch'aegim*)

Für die Entwicklung des Menschen ist es notwendig, dass er seinen Teil der Verantwortung gegenüber Gott erfüllt (also „Gott antwortet“). Im Gegensatz zur übrigen Schöpfung hat der Mensch einen freien Willen, der nur in Verbindung mit Verantwortung zur Freiheit und vollen Entfaltung führen kann.

Vier-Positionen-Grundstruktur (*Sa Wi Ki Dae*)

Aus dem Ursprung (1. Position) entstehen ein Subjektpartner (2. Position) und ein Objektpartner (3. Position). Wenn nun jeder Partner, ausgerichtet auf den Ursprung, seinen Zweck erfüllt und den Vorgang des Gebens und Empfangens aufnimmt, kommt es zur Einheit (4. Position). Somit wird die *Vier-Positionen-Grundstruktur* gebildet.

Vitalitätselemente (*Saeng Ryôk Yoso*)

Hier handelt es sich um Elemente, die von den Handlungen des Physischen Selbst auf das Geistige Selbst übergehen. Diese Elemente werden als *Vitalitätselemente* bezeichnet. Handlungen des Physischen Selbst können gut oder böse sein. Dementsprechend werden gute oder böse Vitalitätselemente an den Geist weitergegeben, die dann das Wachstum des Geistes entweder positiv oder negativ beeinflussen.

Vollendungsstufe (*Wansông Ki*)

In der Wachstumsperiode durchläuft jedes lebende Wesen drei grundsätzliche Stufen. Die Vollendungsstufe ist die dritte Stufe, in der die in der *Gestaltungsstufe* grundgelegten und in der *Entwicklungsstufe* weiterentwickelten Wesenszüge zur Vollendung und Vollkommenheit geführt werden (*vgl. Wachstumsperiode*).

Vollkommenheit

Ein Wesen kann dann als vollkommen bezeichnet werden, wenn es zur Zeit seiner

Vollendung seinen eigentlichen Zweck, für den es geschaffen wurde, erfüllt hat. Ein Mensch erreicht diese Stufe der Vollkommenheit, wenn nach Durchlaufen der Wachstumsperiode sein Herz voll entfaltet ist und er die Drei Großen Segen erfüllt hat.

Vorsehung der Wiederherstellung durch Wiedergutmachung

Aufgrund des Sündenfalls wurde Gottes ursprüngliches Ideal nicht verwirklicht. Gottes Wille ist absolut, ewig und unveränderlich, aber die Erfüllung Seines Willens hängt von der Erfüllung der menschlichen Verantwortung ab. Das Wirken Gottes in der Geschichte, welches zum Ziel hat, die Menschen zu ihrem wahren, sündenlosen Zustand wiederherzustellen, indem sie Wiedergutmachungsbedingungen erfüllen, bezeichnen wir als Vorsehung der Wiederherstellung durch Wiedergutmachung.

Vorsehung für den Beginn

Durch die Vorsehung für den Beginn stellt Gott die Person, die er für die Erfüllung einer Mission auserwählt und vorbereitet hat, den Menschen vor. Darunter fallen zum Beispiel die Wunder Moses und Jesu. Es ist dann die Verantwortung der Menschen, diese Zeichen zu erkennen und sich mit der von Gott auserwählten Person zu vereinigen. Ist diese Vertrauensbasis hergestellt, dann ist die Vorsehung für den Beginn geglückt und Gott kann anfangen, mit diesen Menschen Sein Vorhaben auszuführen.

Wachstumsperiode (*Sôngchang Kigan*)

Alle geschaffenen Wesen durchlaufen eine Wachstumsperiode. Die drei grundsätzlichen Stufen sind: Gestaltungsstufe, Entwicklungsstufe und Vollendungsstufe.

Wahrheit

Durch den Sündenfall hat der Mensch die Wahrheit Gottes verloren und ist in Unwissenheit gefallen. Seitdem bemüht sich der Mensch auf dem Weg der Religionen um Erkenntnis der inneren Wahrheit. Dies drückt sich in Fragen aus wie: Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Zu welchem Zweck sind wir geschaffen? – Durch die Wissenschaft erhoffen sich die Menschen Antworten auf ihrer Suche nach der äußeren Wahrheit: Wie funktioniert diese Welt?

Wahrheitsverkörperung (*Kae Sông Chin Ri Ch'ae*)

Jedes geschaffene Sein verkörpert in einzigartiger Weise einen bestimmten Aspekt von Gottes Wahrheit. Das Universum besteht aus zahllosen Wahrheitsverkörperungen, die von der tiefsten bis zur höchsten Ebene geordnet untereinander in Beziehung stehen. Unter ihnen nehmen die Menschen als Wahrheitsverkörperung Gottes die höchste Ebene ein.

Weg

Dieser Begriff ist hier nicht in erster Linie räumlich zu sehen, sondern meint den Lebensweg, den ein Mensch, eine zentrale Person, in der Vorsehung einzuschlagen hat, um eine von Gott bestimmte Aufgabe in einer bestimmten Zeit zu erfüllen.

Wesen und Gestalt

Das Wesen ist der innere, der gestaltende Teil einer Existenz. Das Wesen bestimmt, was im Körper, in der Gestalt zum Ausdruck kommt. Wesen und Gestalt hängen zusammen und stehen in einer Subjekt-Objekt-Beziehung zueinander (vgl. *Sông Sang* – *Hyông Sang*).

Wiedergutmachungsbedingung (*Tang Gam Cho Gôn*)

Für den gefallenen und von Gott getrennten Menschen, ist es notwendig, entsprechende Bedingungen zu schaffen, bevor er in seine ursprüngliche Position wiederhergestellt werden kann. Diesen Prozess nennen wir **Wiederherstellung durch Wiedergutmachung**. Durch die *Wiedergutmachungsbedingung* hat der Mensch die Chance, seine ursprüngliche Position vor dem Fall vollständig wiederzugewinnen.

Wiederherstellung (*Bok Gwi*) **durch Wiedergutmachung**

Siehe: Vorsehung der Wiederherstellung, Wiedergutmachungsbedingung.

Wille Gottes (*hananim ddu*)

Gottes Wille ist Sein fester Entschluss, Seinen Plan der Schöpfung zu verwirklichen. Sein Wille steht absolut fest. Er entspringt Seinem Herzen und hat die Verwirklichung Seiner Liebe zum Ziel. Da er aber nur im Zusammenwirken mit den Menschen verwirklicht werden kann, wird dieser Wille im Verlauf der Geschichte der Wiederherstellung immer wieder auf Menschen übertragen, die dann der Träger des göttlichen Willens sind – bis er erfüllt ist.

Yang und Yin (*Yang – ûm*)

Die aus der Chinesischen Philosophie stammenden Ausdrücke bezeichnen einerseits die männliche Urkraft, das schöpferische Prinzip (Yang) und andererseits die weibliche Urkraft, das empfangende Prinzip (Yin). Yang und Yin sind die männlichen und weiblichen Attribute von Sông Sang und Hyông Sang (Wesen und Gestalt).

Zweck der Drei Objektpartner (*Sam Dae Sang Mok Chôk*)

Innerhalb einer *Vier-Positionen-Grundstruktur* gibt es immer einen Subjektpartner mit drei Objektpartnern, wobei jeder die Position des Subjekts einnehmen kann. Jedes Sein übt in dieser Struktur mit den drei anderen den Vorgang des Gebens und Empfangens aus, steht ihnen gegenüber jeweils in einer Subjektposition mit drei Objektpartnern und dient umgekehrt jedem der drei anderen Positionen als Objektpartner. So erfüllt es den Zweck der Drei Objektpartner.

